

**ORGANISIEREN.
STÄRKEN.
GEWINNEN.**



HOW TO ARBEITSTREIK

Bei Arbeitsstreiks kommen Aktive zusammen, um gemeinsam an der Organisation ihrer Kolleg*innen und ihrer kollektiven Stärke im Betrieb und der Dienststelle zu arbeiten. Als Werkzeug dienen sie im Vorfeld von größeren Streiks dazu möglichst viele Beschäftigte für die Beteiligung an weiteren Streikmaßnahmen zu gewinnen. Zur Durchführung erfolgt ein formaler Streikaufruf an alle Beschäftigten, wobei durch gezielte Kommunikation im Betrieb bzw. der Dienststelle sichergestellt wird, dass gezielt Aktive dem Aufruf folgen.

Streiks von einzelnen Beschäftigten aus bestimmten Bereichen gibt es seit vielen Jahren in ver.di. Seit 2020 werden sie systematisch und flächendeckend bei den großen Tarifrunden im öffentlichen Dienst eingesetzt. Sie haben sich als besonders erfolgreiches Werkzeug erwiesen, um im Vorfeld zu weiteren Streiks die betriebliche Stärke zu verbessern.

ZIELE DES ARBEITSSTREIKS

Das wichtigste Ziel von Arbeitsstreiks ist es, Kolleg*innen dafür zu gewinnen sich an der Streikbewegung zu beteiligen, sich dazu in der Gewerkschaft zu organisieren und die größeren Streiks vorzubereiten.

Zu Grunde liegt der Gedanke, dass Streiks sowohl Drohkulisse Richtung Arbeitgeber als auch Möglichkeit für den Aufbau von betrieblicher Stärke sind. Damit Tarifrunden mitgliederwirksam sind und die Forderungen durchgesetzt werden, ist es entscheidend, dass eine große Zahl der nicht-Mitglieder mitstreikt. Nur dann können bei systematischen Kundgebungsansprachen (→ siehe Werkzeug „Kundgebungsansprache“) auch viele Kolleg*innen neu als Mitglied gewonnen werden.

Merke: Bei Arbeitsstreiks arbeiten Aktive an ihrer Stärke im Betrieb bzw. der Dienststelle, indem sie Gespräche mit ihren noch nicht organisierten Kolleg*innen führen und sie dafür begeistern, sich an der Streikbewegung zu beteiligen und bei ver.di zu organisieren.

Möglicherweise ist für Viele der anstehende Streiktag ihre erste Streikerfahrung. Viele Beschäftigte übernehmen dabei das erste Mal Verantwortung und haben entsprechend viele Fragen und Unsicherheiten. Andere gehen vielleicht sogar davon aus, dass die Streikbewegung auch ohne sie auskommt oder dass andere sich schon um die Tariferfolge kümmern werden. Damit sich nicht-Mitglieder am Streik beteiligen, braucht es im möglichst viele persönliche Gespräche.



VORAUSSETZUNGEN

Da der Arbeitsstreik auf die aktive Teilnahme von Mitgliedern angewiesen ist, sind ein Aktivenkreis, Vertrauensleutekörper oder Tarifbotschafter*innen, die bereit sind zu streiken und ihre Kolleg*innen anzusprechen, die zentrale Voraussetzung für einen erfolgreichen Arbeitsstreik.

Außerdem müssen sich alle Arbeitsstreikenden sicher und gut vorbereitet fühlen. Dazu sind ein Ansprachetraining und ein Flyer mit den wichtigsten Informationen zur Tarifrunde hilfreich. Das Ansprachetraining – mindestens aber eine kurze Auffrischung – kann auch als Teil des Arbeitsstreiks direkt am Streiktag im Betrieb/Dienststelle oder in betriebsnähe stattfinden.

Um die Bereiche zu verteilen und zu priorisieren, ist eine übersichtliche Betriebslandkarte des Betriebs bzw. der Dienststelle – aufgeteilt nach Abteilungen, Bereichen oder Schichten und mit eventuellen Schwerpunkten – von Vorteil (→ siehe Werkzeug „Mapping“).

UMSETZUNG

1. PLANUNG

Wer macht mit?

Die Arbeitsstreikenden sind in der Regel bereits im Vorfeld der Tarifrunde aktive Mitglieder. Falls es zu wenige Aktive gibt, die sich für einen Arbeitsstreik zur Verfügung stellen, kann eine Telefonaktion mit einer persönlichen Einladung zum Ansprachetraining im Vorfeld des Arbeitsstreiks helfen. Damit alles reibungslos verläuft, müssen klare und verbindliche Verabredungen mit allen Arbeitsstreikenden getroffen werden.

Streikaufruf

Ferner muss von den begleitenden Hauptamtlichen ein Streikaufruf zur Verfügung gestellt werden. Dieser richtet sich formal an alle Beschäftigten des Betriebes bzw. der Dienststelle und ruft zum Warnstreik auf. Durch gezielte Kommunikation wird sichergestellt, dass gezielt Aktive aus den Bereichen (z.B. als Delegierte) dem Streikaufruf folgen. Alle Anderen gehen an diesem Tag ihrer normalen Arbeit nach.

Material

Um während den Gesprächen alle Infos parat zu haben und neue Mitglieder gewinnen zu können, sollte im Vorfeld eine Mappe mit folgenden Materialien für alle Arbeitsstreikenden vorbereitet werden:

- Beitrittserklärungen
- Befragung zur Streikbereitschaft
- Kuli und Papier für Notizen
- Kleiner Gesprächsleitfaden
- Flyer mit Forderungen und Terminen (z.B. Streiktage, Aktiventreffen o.ä.)
- Flyer „Rechte im Streik“
- Evtl. Arbeitsplatzkarten (s. Werkzeug Arbeitsplatzkarte)
- Klemmbrett

2. AM ARBEITSSTREIK-TAG

Der Arbeitsstreik-Tag beginnt mit einer gemeinsamen Vorbereitung (60-90min), dann erfolgt die Ansprache und anschließend treffen sich alle zu einer Nachbesprechung. Hier ein beispielhafter Ablauf eines Arbeitsstreik-Tages:

- Begrüßung und Vorstellungsrunde
- Sehr kurz: Wichtigste Infos zur Tarifrunde
- Ansprachetraining
- Aufteilung in 2er-Teams auf verschiedene Bereiche (eigene Bereiche oder Schwerpunktbereiche) + Gesprächs- und Neumitglieder-Ziele festlegen
- Chatgruppe zur Kommunikation während der Ansprache im Betrieb (z.B. für auftauchende Fragen)
- Ansprache im Betrieb bzw. in der Dienststelle
- Nachbesprechung & nächste Verabredungen

3. NACHBEREITUNG

- Beitritte einpflegen und Nachfassen der Verabredungen für Folgegespräche (z.B. bei Mitgliedern, die aktiv werden wollen oder bei Beschäftigten, die noch Bedenkzeit bzgl. einer ver.di-Mitgliedschaft gebraucht hatten)
- Betriebslandkarte / Mapping aktualisieren
- Nächste Betriebsbegehung / Ansprache im Betrieb bzw. in der Dienststelle planen
- Messenger-Gruppe mit neuen Kolleg*innen ergänzen
- Evtl. Telefonaktion planen, um alle aufgenommenen Kontaktdaten direkt vor dem Streik anzurufen / Interessierte an das nächste Aktiventreffen zu erinnern

**ORGANISIEREN.
STÄRKEN.
GEWINNEN.**



HOW TO ARBEITSSSTREIK



Weitere Werkzeuge,
Vorlagen und Infos
zum Projekt findest
Du hier:

Scan Me!



zdm-werkzeuge.verdi.de

Impressum:

ver.di – Bundesverwaltung
Projekt Zukunft der Mitgliedergewinnung
V.i.S.d.P. Christoph Meister
Paula-Thiede-Ufer 10, 10179 Berlin

Projekt Zukunft der
Mitgliedergewinnung